

Jahresbericht 2015

Kulturkochabend, Kindertreff, Deutsch für Frauen oder Seniorenspaziergang durchs Quartier: Die Quartierentwicklung hat auch im vergangenen Jahr zahlreiche Angebote und Veranstaltungen mit und für verschiedene Alters- und Zielgruppen selber durchgeführt oder begleitet. Im Bereich «Projekte» wurden Ziele und Massnahmen für eine kinder- und jugendgerechte Stadt erarbeitet, mit Herblinger Senioren die Altersfreundlichkeit des Quartiers geprüft und die Vorlage Familienzentrum geschrieben. Mit den Quartiervereinen fand in Form von Workshops und gemeinsamen Aktionen eine verstärkte Zusammenarbeit statt. Für die beiden Quartierbüros wurden verschiedene Abklärungen für alternative Räumlichkeiten und eine neue Ausrichtung getroffen.

Angebote in den Quartieren

Auch im Jahr 2015 hat die Quartierentwicklung diverse quartinnahe Angebote der Bildung, Vernetzung und Integration selber geleitet oder unterstützt. Im Quartier Herblingen erfreute sich der Kulturkochabend besonderer Beliebtheit. Er wurde im vergangenen Jahr sieben Mal durchgeführt. Dabei unterstützte die Quartierentwicklung u.a. eritreische und marokkanische Gruppen bei der Planung und Durchführung des Anlasses. Pro Abend trafen sich bis zu 80 Besucherinnen und Besucher, um sich beim gemeinsamen Essen über Quartiergrenzen, Kulturen und Generationen hinweg auszutauschen.

Die drei Kindertreffs, welche von der Quartierentwicklung in der Siedlung Birch, im Quartier Hochstrasse-Geissberg und in Herblingen geführt werden, entsprachen auch im vergangenen Jahr einem grossen Bedürfnis. So wurde der Kindertreff Birch von durchschnittlich 35 Kindern pro Nachmittag besucht. Zu den Aktivitäten gehörten der Bau von Weidenhäusern zur Attraktivierung der Siedlung Brüel, ein Tanzauftritt am Krebsbachfest oder ein Schnuppertraining im Einradfahren.

Ein neues Angebot ist im Quartier Breite in Zusammenarbeit mit älteren Menschen entstanden: die SeniorenRunde Breite. Sie bietet jeden Dienstag Gelegenheit, sich für einen stündigen Spaziergang durchs Quartier zu treffen und anschliessend bei Kaffee und Kuchen Gespräche und Kontakte zu pflegen. Einmal im Monat entfällt der Spaziergang zugunsten eines Informationsnachmittags. Die Themen dieser Nachmittage werden von den Senioren bestimmt und teilweise selber oder von Altersorganisationen moderiert.

Kinder- und jugendgerechte Stadt

Für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Städten ist es von grosser Bedeutung, dass Kinder gute Bedingungen für das Aufwachsen, gerechte Bildungschancen und die Möglichkeit zum Mitgestalten haben. Vor diesem Hintergrund hat eine referatsübergreifende Arbeitsgruppe unter der Leitung der Fachhochschule St. Gallen Leitlinien für eine kinder- und jugendgerechte Stadt erarbeitet. Der Stadtrat hat diese verabschiedet, worauf die Quartierentwicklung Ziele und Massnahmen erarbeitet und die Federführung für die Umsetzung übernommen hat. So sollen Kinder und Jugendliche verstärkt Gelegenheit erhalten, Erwachsene für die Anforderungen an eine kinder- und jugendgerechte Stadt aus ihrer Sicht zu sensibilisieren. Weiter sollen die beteiligten Akteure einander noch mehr als bisher Informationen, Fachwissen oder Ressourcen zugänglich machen.

Quartierbegehungen mit Senioren

Ende Oktober hat die Quartierentwicklung in Herblingen mit rund 140 Seniorinnen und Senioren die zweite Quartierbegehung durchgeführt. Unterstützt wurde sie von Helferinnen und Helfern zahlreicher Partnerorganisationen. Das Schweizer Fernsehen nahm an der Begehung teil und berichtete in

der Sendung «10 vor 10» darüber. Aufgrund der Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren wurden innerhalb der Stadtverwaltung und mit den Partnerorganisationen mögliche Massnahmen diskutiert. Die Resultate wurden Anfang Dezember an einer Nachfolgereveranstaltung mit rund 170 Teilnehmenden präsentiert. So zeigte sich, dass Herblingen in vielen Punkten altersfreundlich ist. Positiv erwähnt wurden unter anderem die vielen Angebote, um aktiv zu sein, die gute Versorgung mit Hausärzten, die Dienstleistungen der Spitex oder das Alterszentrum La Résidence als Treffpunkt für die Quartierbewohner. Verbesserungen werden etwa bei der Anbindung des Trenschen ans Busnetz, der Sanierung des Trottoirs an der Stettenerstrasse oder bei der Ausbesserung der Waldwege in der näheren Umgebung der Alterszentrums gewünscht. Die Umsetzung erster Massnahmen hat bereits Ende 2015 stattgefunden.

Die Quartierbegehung stiess auch in Fachkreisen auf Interesse. Auf Einladung des Schweizerischen Städteverbands durfte am Städtetag in Biel die Methode der Begehung präsentiert werden. Zudem erhielt das Projekt einen Förderbeitrag von Fr. 140'000 der Age-Stiftung und kann an dessen Programm «Socius» teilnehmen.

Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen

Die Quartiervereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Lebensqualität in den Quartieren. Um das grosse ehrenamtliche Engagement zu unterstützen, hat die Quartierentwicklung in Zusammenarbeit mit einer Fachstelle einen Workshop zum Thema „Neue und aktive Vereinsmitglieder gewinnen“ für die Vorstandsmitglieder organisiert.

Für den Quartierverein Niklausen hat die Quartierentwicklung eine Umfrage erarbeitet, mit welcher Ressourcen und Defizite des Quartiers aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner in Erfahrung gebracht wurden. Hierzu wurden Bushaltestellen im Quartier in ein kleines Bistro verwandelt. Vertreter des Quartiervereins und der Quartierentwicklung luden dort Quartierbewohner zum Gespräch über das Quartier und seine Qualitäten ein. Aus den Ergebnissen sollen weitere Aktionen und konkrete Massnahmen entstehen.

Die Quartierbüros - Wie weiter?

Sowohl für das Quartierbüro in Herblingen wie für das Quartierbüro Silvana in Quartier Hochstrasse-Geissberg stellte sich im 2015 die Frage: „Wie weiter?“ Dem Quartierbüro Herblingen wurde nach zehn Jahren auf Ende 2015 die Räumlichkeiten im Brüel 12 gekündigt. Trotz intensiver Suche und zahlreichen Abklärungen konnte bis zum Zügeltermin keine Ersatzlösung gefunden werden. So mussten Material und Möbel eingelagert und für die Durchführung der Angebote Zwischenlösungen gesucht werden.

Für das Quartierbüro Silvana hat die Quartierentwicklung im 2015 eine Ist-Soll-Analyse durchgeführt. Es zeigte sich, dass eine Anpassung der Räumlichkeiten und Möblierung angezeigt ist, damit das Quartierbüro die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren) und seine Funktion als Quartiertreffpunkt besser erfüllt. Mit externer Unterstützung wurden Pläne für die Umgestaltung erarbeitet, die 2016 unter Mitwirkung der Quartierbevölkerung umgesetzt werden.

Seit Sommer 2013 sucht die Quartierentwicklung mit dem Quartierverein Breite eine Liegenschaft für einen Quartiertreffpunkt. Auch 2015 haben diesbezügliche diverse Abklärungen stattgefunden. Gegen Ende Jahr zeichnete sich eine interessante Option ab.

Prüfung Familienzentrum

Der Grosse Stadtrat hat Ende 2014 zehn Massnahmen zur Frühen Förderung in der Stadt Schaffhausen zugestimmt. Die Quartierentwicklung übernahm als Mitglied der Steuergruppe „Frühe Förderung“ die Umsetzung der Massnahme „Prüfung eines Familienzentrums“. Geprüft wurde, wie ein Grobkonzept für ein Familienzentrum aussieht und die Realisierung angegangen werden soll, welche Räumlichkeiten in Schaffhausen für ein Familienzentrum genutzt werden können und welche Kosten ein Familienzentrum verursacht. Der Bericht mit den Ergebnissen der Prüfung wurde Ende Jahr vom Stadtrat verabschiedet.